

warum hab' ich euch verlassen? Lebt alle wohl. Ich muß sterben.
Die Sybille sah vorhinig ein wenig beiseit. Sie hieltete sich immer noch vor dem Stachel der kleinen Maja.

„Nun?“ fragte sie spöttisch, „wie befinden Sie sich, meine Kleine?“
Maja war zu stolz, dieser Falschen noch zu antworten. Nur nach einer Weile, als sie glaubte, ihre Traurigkeit nicht mehr ertragen zu können, sagte sie:

„Töten Sie mich bitte gleich.“
„I wo,“ sagte die Sybille und verknetete ein paar erriente Fäden, „meinen Sie, ich wäre so dumm wie Sie? Sterben tun Sie freiwillig, wenn man Sie nur lange genug hängen läßt, und ich kann Ihnen Ihr Blut auch noch anschauen, wenn Sie nicht mehr sehen können. Es ist nur schade, daß Sie nicht mehr sehen können, wie Sie mein schönes Neß zerdrückt haben, dann würden Sie Ihren Tod wenigstens als gerecht empfinden.“

Sie ließ sich kläglich bis an die Erde nieder, legte Ende des neugebornenen Jodens um einen Leinen und sog es fest an.

Dann kam sie wieder herauf, ergriff das feste dem die eingewickelte Maja hing, und schleppte mit ihrer Gefangenen fort.

„Sie kommen in den Schatten, meine, damit die Sonne Sie nicht austrocknet.“
Sie mir auch zu absprechend auf andere aufpassen können. Und die Grasmü-

* So *

3

zählte, sah Karl Mohnen, wie er zu sehen schwächte mit der großen Serviette.
„Küß weiter!“ murmelte er.
Und Alma — ihre Mutter. Rot wie ein Feuerbrand, schauerte die Brüste mit kleinen blauen Adern. Und die Hinrichtung ihres Vaters — so wie sie Ohm Jakob geschildert hatte in dem Lederbunde — aus der Fürstin Mund —
Und die Stunde, in der der Alte sie schuf —
und die andere, in der sein Arzt sie zur Welt brachte —

„Küß mich,“ flüchte er, „küß mich —
Er trank ihre Küsse, trank das heiße Blut seiner Lippen, die ihre Zähne zerrissen. Und er schämte sich, wissend und mit Willen, wie er schäumendem Wein, wie an seinen Giften vom Osten — rief er plötzlich, „Jaß, du weißt nicht, was du tust!“

Da drängten sich ihre Locken noch enger um seine Stirn, bellen ihre Küsse wilder noch und heißer.
Nun lagen zertreten des Tages klare Gebirgsblutes rote Meer. Nun schlangen Mäandern die Thyrsosstäbe, schäumte des Dionysos heiliger Rausch.
„Küß mich!“ schrie er.
Aber sie ließ ihn los, ließ die Arme sinken. Er schlug die Augen auf, blickte sie an. Glanzlos.
„Küß mich!“ wiederholte er leise. Langsam blickte ihr Auge, kurz ging ihr Atem. Langsam schüttelte sie den Kopf.
Da sprang er auf. So will ich dich küssen, rief er. Hob sie hoch auf die Arme, warf die Sträubende auf den Diwan. Kniete nieder — dahin, wo sie eben gekniet hatte.

294

August hatte eine besondere Taktik entwickelt. Wenn ein Gendarm in Sicht kam, steckte er in seinen Rucksack alles, was er an verbotenen Lebensmitteln bei sich hatte, stopfte sich die Tasche mit Gras voll und ging mit diesem verdächtig geschwellenen Paket allein und unbekümmert auf der Straße dem Gendarmen entgegen. Kurz bevor er ihn erreichte, tat er, als erschrecke er — der Gendarm stellte ihn und August mied Verlegenheit. Inzwischen lief ich im Galopp über die Acker und rettete die verbotene Nahrung in die Sicherheit unseres Hauses. Der Gendarm jedoch konnte nichts dagegen sagen, wenn August das Gras für seine Kaninchen deklarieren würde.

Diese Zwischenfälle erbeuteten uns. Fast vergaßen wir den Krieg. Wir gewöhnten uns an den häufigen Tod. Er gehörte zum Tagesgespräch.

Bald erschütterte uns ein erobertes Schinken mehr als der Fall von Bukarest. Und ein Malter Kartoffelschies uns wichtiger als die Gefangennahme einer englischen Armee in Mesopotamien.

Der Tod wich nicht aus unserer Stadt und die Pfarrer sangen immer noch sein Lob, wir gewöhnten uns an die Witwen, wir grüßten sie tief, wir zitterten, wenn sie sich vermehrten, wir gingen still und würdig hinter den Beerdigungen her, wenn es einer Frau gelang, den Leichnam ihres Mannes in den heimlichen Friedhof zu überführen. Wir sammelten mit der gleichen Emsigkeit das letzte Gold aus den Häusern und verteilten Aufrufe, die für eine neue Kriegsanleihe warben, welche viele Frauen zeichneten, weil ihre Männer deshalb leichter Urlaub bekamen. Niemand fragte uns, was wir dachten. Der Krieg gehörte den Erwachsenen, wir hielten

4

5

543